

Befragung von fast 2000 Patienten in der Kopfschmerzambulanz zum bisherigen Migräneweg: bessere Behandlung dringend gebraucht

Datum: 27.05.2022

Original Titel:

Shortcomings and missed potentials in the management of migraine patients - experiences from a specialized tertiary care center

DGP - Woran mangelt es bei der Behandlung von Migräne? Nach den Erkenntnissen einer deutschen Untersuchung sind viele Patienten mit Migräne immer noch nicht ausreichend behandelt. Eine Therapie, die aktuellen Behandlungsleitlinien folgt, könnte Migränepatienten aber deutlich helfen und sollte auch von Betroffenen aktiv eingefordert werden.

Migräne ist eine häufige Erkrankung. Dies vergisst man als betroffene Person und auch als Außenstehender leicht, da Erkrankte im akuten Zustand meistens versteckt, im dunklen, ruhigen Zimmer leiden. Aber wer sich mit Menschen über Migräne unterhält, merkt schnell, wie verbreitet das Leiden ist - und wie hilflos auch viele Betroffene mit ihrer Erkrankung dastehen. Obwohl es gute und klare Behandlungsleitlinien auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse gibt, ist das Krankheitsmanagement häufig unzureichend. Ziel einer Untersuchung deutscher Migräneexperten war es nun, das Potenzial besserer Behandlungen für Migränepatienten zu ermitteln: könnte Betroffenen besser geholfen werden?

Könnte Betroffenen mit Migräne besser als bisher geholfen werden?

Dazu ermittelten die Experten der Kopfschmerzambulanz des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf Informationen von Migränepatienten mittels standardisierter Fragebögen zum Kopfschmerz, der Diagnose und Erfahrungen mit vorherigen Behandlungen. Sie erfassten auch die Wirksamkeit der Behandlung in der Kopfschmerzambulanz selbst.

Befragung von fast 2000 Patienten in der Kopfschmerzambulanz zum bisherigen Krankheitsweg

Zwischen 2010 und 2018 konnten 1 935 Migränepatienten in die Untersuchung aufgenommen werden. In den 12 Monaten vor dem jeweiligen Termin in der Kopfschmerzambulanz hatten 89,5 % der Patienten einen Allgemeinarzt und 74,9 % einen Neurologen wegen ihrer Migräne aufgesucht. Bei 50 % der Patienten wurden unnötige Diagnoseverfahren angewandt. Ein Drittel der Betroffenen (34,2 %) wurde nicht nach den aktuellen, evidenzbasierten Leitlinien behandelt. Von 1 031 der Patienten, die keine prophylaktische Behandlung verschrieben bekamen, litten immerhin 627 (60,8 %) unter durchschnittlich 3 oder mehr Migräneattacken pro Monat. In den drei Monaten vor dem Termin in der Kopfschmerzambulanz verpassten diese Patienten im Schnitt 5 Arbeits- oder

Schultage. Sie gehörten damit klar zu der Gruppe, für die eine prophylaktische Behandlung sinnvoll wäre. Eine entsprechende Therapie, die in der Ambulanz gestartet wurde, war schließlich bei 71,2 % der Patienten, von denen Nachsorgedaten vorlagen, effektiv.

Ergebnis: häufig unnötige Diagnose, ein Drittel ohne zeitgemäße Therapie

Die Studienergebnisse zeigen damit, dass immer noch viele Migränepatienten unzureichend behandelt sind. Eine Therapie, die aktuellen Behandlungsleitlinien folgt, könnte Migränepatienten deutlich helfen. Weitere Studien sollten ermitteln, aus welchen Gründen diesen Richtlinien aber häufig nicht gefolgt wird. Grundsätzlich sollten aber auch Patienten stärker auf ihre Optionen und die Chancen einer Behandlung auf dem neuesten Stand hingewiesen werden, um so auch ihre Rechte auf eine bestmögliche Behandlung einfordern zu können.

Referenzen:

Ziegeler C, Brauns G, Jürgens TP, May A. Shortcomings and missed potentials in the management of migraine patients - experiences from a specialized tertiary care center. *J Headache Pain*. 2019;20(1):86. doi:10.1186/s10194-019-1034-8



MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“